Einzige zweimal täglich erscheinende Zeitung der Provinz Posen.

Montag, 23. November 1914.

Mittag-Ausgabe.

Nr. 548. 53. Jahrgang

Das Posener Tageblatt erscheint an allen Werktagen zweimal. Der Bezugspreis beträgt vierteljährlich in den Geschäftsstellen 3,00, in den Ausgabestellen 3,25, frei ins Haus 3,50, bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches 3,50 M.

Posener Tageblatt

Anzeigenpreis für eine kleine Zeile im Anzeigenteil 25 Pf., Reklamenteil 80 Pf., Stellengesuche 15 Pf. Anzeigen nehmen an die Geschäftsstellen Tiergartenstr. 6, St. Martinstr. 62 und alle Annoncenbureaus.

Fernspr. Nr 4246, 3110, 3669 u. 3773

Herausgegeben im Auftrage des Komitees des Posener Tageblattes von E. Ginschel.

Telegr.: Tageblatt Posen.

Zusendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder die Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einsendung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitige Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Anonyme Einsendungen werden nicht aufbewahrt. Unverlangte Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beigefügt ist.

Vorwärts auf der ganzen Linie in Polen.

Großes Hauptquartier, 22. November, vormittags. (W. T. B.) Auf dem westlichen Kriegsschauplatz ist die Lage unverändert.

In Polen wird noch um den Sieg gekämpft. Das Ringen südlich Plock, in Gegend Lodz und bei Czenstochau dauert fort.

Oberste Heeresleitung.

Oesterreichische Berichte.

Wien, 21. November. **Amtlich wird verlautbart: Der Angriff der Verbündeten auf die russischen Hauptkräfte in Russisch-Polen geht auf der ganzen Front vorwärts. In den Kämpfen nördlich Czenstochau ergaben sich zwei feindliche Bataillone.**

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes.
v. Hoefer, Generalmajor.

Wien, 22. November. **Amtlich wird gemeldet vom 22. November, mittags. Die Verbündeten setzen ihren Angriff in Russisch-Polen energisch und erfolgreich fort. Unser südlicher Schlachtflügel erreicht den Szreniawa-Abschnitt. Vereinzelte Gegenstöße des Feindes wurden abgewiesen. Bisher machten die K. und K. Truppen über 15000 Gefangene. Die Entscheidung ist noch nicht gefallen. Auch westlich des Dunajec und in den Karpathen sind größere Kämpfe im Gange.**

Der stellvertretende Chef des Generalstabes.
v. Hoefer, Generalmajor.

Der russische Bericht.

Petersburg, 22. November. Der Generalstab des Oberbefehlshabers teilt mit: Die Kämpfe zwischen Weichsel und Warthe und an der Front Czenstochau—Krakau dauern an. — In Ostpreußen rücken die russischen Truppen andauernd vor.

Die schwierige Lage der Russen.

Londoner Blätter äußern sich ausführlich über die schwierige Lage des russischen Bundesgenossen. Aus Rotterdam wird darüber folgendes berichtet:

Die letzte Niederlage der Russen und das Glückwunschtelegramm des Kaisers an General v. Hindenburg verursachen den „Times“ arge Beschwerden. Sie versuchen dem englischen Volke klar zu machen, daß Rußland eine Riesenaufgabe zu erfüllen habe, eine Schlachtfront von Tausenden von Meilen, auf sich allein angewiesen, erfolgreich zu halten. Dann schreiben die „Times“: „Reaktionäre und Deutschfreunde gehören in Rußland einer Clique an; wir sind nicht überrascht, daß diese Clique unsere militärische und maritime Hilfeleistung im Interesse der gemeinsamen Sache für ungenügend hält und behauptet, wir verfolgen nur unsere Selbstinteressen auf Kosten der Verbündeten. Aber die Mehrheit der Russen ist zu vornehm und sträubt sich, an diese Verleumdungen zu glauben.“

London, 21. November. Der militärische Mitarbeiter der „Morning Post“ glaubt, daß die militärische Lage im großen und ganzen für die Deutschen und die Österreicher besser sei, als sie es bei ihrem ersten Einfall in Polen war. Die Deutschen kämpften jetzt näher der eigenen Grenze und hätten keine besonderen Schwierigkeiten zu überwinden, während die Russen im Rücken nur über die von den Deutschen vernichteten und erst teilweise wieder hergestellten Verbindungswege verfügten, wodurch es ihnen unmöglich gemacht sei, schwere Artillerie herbeizuschaffen. Sie könnten auch nur auf Umwegen Fühlung mit ihren Armeen vor Krakau und Galizien gewinnen. Es sei klar, daß eine Niederlage südlich der Weichsel die Russen in eine heikle Lage versetzen würde.

Bern, 22. November. Auf Grund russischer Quellen nimmt der militärische Mitarbeiter des „Bund“ an, daß die Russen an ihrem rechten Flügel durch Abbiegen und Verschieben einen starken Defensivhaken bildeten, mit dem sie die Umfassung durch die Armee Hindenburgs abwehren wollten. Die kompakte Masse des russischen Millionenheeres scheine durch ein glänzendes Manöver Hindenburgs in ihrer Bewegung gehemmt. In der Defensive sei sie aber schwer zu erschüttern. Die Russen würden mit äußerster Kraftentfaltung fechten, da die Heeresleitung wohl wisse, daß diese Schlacht unter Umständen den Feldzug, wenn nicht gar den Krieg entscheide.

Der Kaiser an General v. Mackensen.

Danzig, 21. November. Der Kaiser hat auf die Meldung des Generaloberſten v. Hindenburg von dem Siege der 9. Armee in den Kämpfen in Kujavien (Schlacht bei Kutno) dem Oberbefehlshaber der letzteren, Exzellenz von Mackensen folgendes Telegramm gesandt:

Großes Hauptquartier, 16. November 1914.

General v. Mackensen, Armeeoberhauptquartier IX.

Als ich Sie an die Spitze der tapferen IX. Armee berief, war ich überzeugt, daß Sie das darin zum Ausdruck gebrachte Vertrauen voll rechtfertigen würden. Ihre vortrefflichen Erfolge dieser Tage haben mir hierfür den Beweis erbracht, und beglückwünsche ich Sie und Ihre braven Truppen zu diesen Ruhmestagen. Ihre unerschütterliche Tapferkeit dem weit überlegenen Feinde gegenüber ist des höchsten Lobes wert. Sprechen Sie das den Truppen mit meinem Kaiserlichen Gruß und den besten Wünschen für die Zukunft aus.

Wilhelm, I. R.

Der Flugzeug-Angriff auf die Zeppelin-Werft.

Über den am Sonnabend mittag ausgeführten und bereits gemeldeten Angriff zweier feindlicher Flugzeuge auf die Werft der Zeppelinschen Luftschiffwerke in Friedrichshafen liegen noch weitere Meldungen vor, die glücklicherweise zunächst bestätigen, daß die von den Fliegern geworfenen Bomben an der Luftschiffwerft keinen Schaden angerichtet haben. Ferner stellt sich heraus, daß es nicht französische Flieger waren wie zuerst vermutet wurde, sondern daß zwei englische Flugzeuge, vermutlich von Belfort aus, das Rheintal aufwärts geflogen sind, um der Werkstätte der von England ganz besonders gefürchteten deutschen Kriegswaffe Schaden zuzufügen. Die Absicht ist dank der Aufmerksamkeit der Bewachungsmannschaft mißlungen, und einer der Flieger, der durch Flugzeugabwehrgeschütze heruntergeholt wurde, ist in deutscher Gefangenschaft, während der zweite entkommen ist.

Die amtliche Meldung.

Stuttgart, 21. November. **Das stellvertretende Generalkommando des 19. Armeekorps teilt mit: „Heute 12 Uhr 15 Min. mittags erfolgte durch zwei englische Flieger ein schon frühzeitig bemerkter und gemeldeter Angriff auf die Luftschiffswerft in Friedrichshafen. Durch das in Bereitschaft stehende Abwehrkommando und die in Friedrichshafen stehende Infanterie wurde alsbald der eine der Flieger, ein englischer Marineleutnant, heruntergeschossen und schwer verletzt gefangen genommen, während der andere in der Richtung nach dem Schweizer Ufer entkam. Mehrere von den Fliegern herabgeworfene Bomben richteten an der Luftschiffhalle keinerlei Schaden an, dagegen wurden durch die Sprengstücke von der Zivilbevölkerung ein Mann getötet und mehrere Personen verwundet. Das abgestürzte Flugzeug ist nur wenig beschädigt.“**

Friedrichshafen, 21 November. Ergänzend wird weiter mitgeteilt: Heute mittag kurz nach 12 Uhr erschienen zwei englische Flugzeuge über der Stadt und versuchten einen Angriff auf die Luftschiffhalle auszuführen. Einer der Flieger, der in etwa 400 Meter Höhe über der Halle kreiste, konnte alsbald von dem Ballonabwehrkommando mit Schrapnell- und Maschinengewehrfeuer herabgeschossen werden. Dem anderen Flieger, der sich in ziemlich großer Höhe hielt und wiederholt die Halle umkreiste, gelang es, zu entkommen. Die Flieger warfen fünf Bomben ab, die teilweise in allernächster Nähe der Halle einschlugen. Zwei Häuser in der Stadt wurden beschädigt, ein Mann wurde getötet, eine Frau verletzt. Der Insasse des herabgeschossenen Flugzeuges ist ein englischer Marineoffizier. Er wurde schwer verletzt ins Krankenhaus geschafft. Die Anlagen des Luftschiffbaues sind unbeschädigt geblieben.

Schickt unser Kriegstagebuch ins Feld für Eure Angehörigen!

Dazu bietet sich diese Woche gute Gelegenheit durch die Versendung der Soldaten-Weihnachtspakete.

Das Kriegstagebuch ist für jeden rechten Feldsoldaten unentbehrlich.

Es kostet nur 1,50 Mk.

Auch wer nicht beabsichtigt, ein regelmäßiges Tagebuch zu führen, wird dieses Geschenk freudig begrüßen wegen **der gedrängten Uebersicht über den bisherigen Verlauf des Krieges,** von dem unsere im Felde stehenden Truppen nichts Näheres wissen, wegen der **Karten aller Kriegsschauplätze, der Karten- und Brieftasche, der Albumblätter zum Einstecken von Momentphotographien, Kriegsbildern, Ansichtskarten** usw., sowie wegen des **Briefpapiers.**

Jede Post bringt uns Massenbestellungen auf das Kriegs-Tagebuch, das großen Anklang findet, so daß Bestellungen schleunigst erfolgen müssen, da die 1. Auflage bereits vergriffen ist und wir schon eine **zweite Auflage** drucken mußten.

Auf Wunsch versendet unsere Geschäftsstelle das Kriegs-Tagebuch an Feldzugsteilnehmer direkt bei genauer Adressenangabe gegen Zahlung von 1.70 Mk.

Friedrichshafen, 21. November. Die beiden englischen Flieger wurden um die Mittagsstunde von Konstanz aus gesichtet, als sie in der Richtung auf Friedrichshafen flogen. Die militärische Verwaltung in Friedrichshafen wurde sofort verständigt. Um ½1 Uhr erschienen die beiden Flieger über Friedrichshafen und machten zuerst einen regelrechten Rundflug über der Stadt. Sofort begann das Schrapnell- und Maschinengewehrfeuer des hiesigen Ballonabwehrkommandos gegen die beiden englischen Zweidecker. Über der Halle kam der erste der Flieger bis auf 300 Meter im Gleitfluge herab und warf Bomben aus, ohne indes Schaden anzurichten. Der Benzinbehälter des Flugzeuges wurde durch Maschinengewehrfeuer durchlöchert, so daß das Benzin auslief und der Flieger sich zu einer unfreiwilligen Landung auf dem Zeppelingelände gezwungen sah, nur 100 Meter von der Ballonhalle entfernt. Der zweite Flieger warf zunächst Bomben in der Nähe des Stadtbahnhofes ab. Dann näherte sich auch der zweite Flieger der Werft und warf Bomben ab, ohne aber Schaden anzurichten. Er entkam dem Feuer und flog seewärts. Der Flugapparat des gefangen genommenen Fliegers wurde abgerüstet und nach Manzell gebracht. Der Apparat trug am Vorderteil des Rumpfes die Bezeichnung „Auro“ und am Schwanzsteuer die Nummer 874. Auf der unteren Seite der Tragfläche waren große, rote Ringe angebracht.

Karlsruhe, 21. November. Die englischen Flieger, die die Zeppelinwerft angriffen, haben nach Baseler Meldungen schweizerisches Gebiet überflogen.

Die Opfer der Bombenwürfe.

Friedrichshafen, 21. November. Durch die Bombenwürfe des herabgeschossenen Fliegers, der am Kopfe und an der Hand schwere Verletzungen aufweist, ist ein 21 Jahre alter, aus der Schweiz gebürtiger Schneidergeselle namens Wiedmann auf der Stelle getötet worden. Zwei Frauen wurden schwer verletzt, eine am Kopf und an der Achsel; der anderen wurde der linke Unterarm weggerissen.

Ein Abkommen der Buren mit der deutschen Regierung.

Amsterdam, 20. November. „Telegraaf“ meldet: Das in Prätoria erscheinende Blatt „Volkssiem“ veröffentlicht einen zwischen dem Obersten Maritz und der Regierung von Deutsch-Südwest-Afrika geschlossenen Vertrag; dieser enthält sieben Punkte:

1. Oberst Maritz hat die Unabhängigkeit von Südafrika erklärt. Der Krieg mit England hat begonnen.

2. Der Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika erkennt alle afrikanischen Streitkräfte, die gegen England operieren, als Kriegführende an, und sie werden nach weiteren Besprechungen den Krieg gegen England unterstützen.

3. Falls Britisch-Südafrika für unabhängig erklärt wird, soll der Kaiserliche Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika alle tunlichen Maßregeln treffen, daß der Staat oder die Staaten möglichst bald durch das Deutsche Reich als solche anerkannt und in die allgemeinen Friedensverhandlungen eingeschlossen werden.

4. In Anbetracht dieser Unterstützung werden der neugebildete Staat oder die Staaten keine Einwendungen dagegen erheben, daß die deutsche Regierung von der Walfisch-Bai und den Deutsch-Südwestafrika gegenüberliegenden Inseln Besitz ergreift.

5 Der Talweg des Oranjeflusses wird fortan die Grenze zwischen Deutsch-Südwestafrika und der Kap-Provinz bilden.

6. Das Deutsche Reich wird keinen Einwand erheben, daß die obengenannten Staaten von der Delagoa-Bai Besitz ergreifen.

7. Wenn der Aufstand nicht glückt, werden die Aufständischen, die auf deutsches Gebiet übergehen, als deutsche Untertanen anerkannt und als solche behandelt werden.

Oberst Maritz schickte am 16. Oktober dieses Abkommen mit einem Begleitschreiben an den Obersten Brits, den er als alten Afrikaner aufforderte, mit ihm gegen England zu kämpfen.

Die Verantwortung für die Richtigkeit der vorstehenden Veröffentlichung muß natürlich der „Volkssiem“ in Prätoria überlassen bleiben.

Das japanische Tsingtau.

London, 22. November. Das Reutersche Bureau erfährt, daß General Kamio zum Generalgouverneur von Tsingtau ernannt worden ist. Die ungefähr 3000 Mann starke deutsche Besatzung wird nach den Konzentrationslagern in Japan gebracht.

Die Beschießung von Belgrad.

Ofen-Pest, 21. November. Der Kriegsberichterstatter des „Esti Ujsag" meldet: Nur noch kurze Zeit, und dann weht die österreichisch-ungarische Kriegsflagge an der Belgrader Festung Kalimegdan. Belgrad kann sich nur noch einige Tage halten. Seit vorigen Mittwoch abend beschießen unsere Monitore ununterbrochen die Festung. Beim Tage donnern die Schiffsgeschütze, nachts werfen die Reflektoren ihr Licht auf die Festung welche den Granatenhagel auch nachts aushalten muß. Jeder einzige Schuß unserer Monitore ist ein Treffer, und wir konnten von dem Saveufer aus sehen, wie große Gebäude, starke Mauern einstürzen und Donnerstag nachts das Artilleriedepot in Flammen aufging. In dieses hundert Meter lange Gebäude sind drei Granaten eingeschlagen. Die Explosion hat das große Gebäude in einen Trümmerhaufen verwandelt, und die ganze Munition ist vernichtet. Dies erschwert die weitere Verteidigung der Festung. Der Munitionsmangel macht sich auch darin bemerkbar, daß die Besatzung das Feuer unserer Monitore nur spärlich erwidert Sonntag früh morgens sind unsere Truppen zum allgemeinen Sturm übergegangen. Den Mittelpunkt der Kämpfe bildet der Kalimegdan; die Kampflinie dehnt sich von Semlin bis nach Obrenovacs aus. Die Hauptaufgabe der Beschießung Belgrads fällt unseren Monitoren zu. An den Ufern der Save in Syomien steht unsere schwere Artillerie, welche die schon jahrelang fertigen, betonierten serbischen Schützengräben unter verheerendes Feuer genommen hat und so für die Infanterie den Weg nach Belgrad frei macht. Dieses starke Artilleriefeuer hat uns bereits den nordserbischen Teil des Saveufers gesichert. Die Serben haben ihre Kampflinie jetzt dicht vor Belgrad gebildet, unsere Infanterie erobert aber einen Schützengraben nach dem anderen. Die Beschießung hat in Belgrad eine furchtbare Angst verursacht. Die Monitore stehen teilweise vor Semlin, teilweise vor Pancsova, und so bilden sie mit der Artillerie einen eisernen Ring, dem Belgrad bald erliegen wird. In Semlin verhält sich die Bevölkerung ruhig.

Wieder 2400 Gefangene.

Wien, 22. November. Vom südlichen Kriegsschauplatz wird amtlich gemeldet: Starke eigene Kräfte haben die Kolubara bereits überschritten, doch leistet der Gegner in mehreren gut gewählten befestigten Stellungen noch Widerstand. Das Vorrücken wird durch aufgeweichten Boden und überschwemmte Wasserläufe, im Gebirge durch meterhohen Schnee zwar verzögert, aber nicht aufgehalten. Eigene Nachrichtenabteilungen (große Patrouillen) machten in den letzten zwei Tagen wieder 2440 Gefangene; die Gesamtzahl der während der Kämpfe seit dem 6 d. M. gemachten Gefangenen beträgt hiermit 13 000.

Die Flucht der serbischen Regierung,

über die in der Sonntagsnummer berichtet wurde, ist nach Üsküb, nicht nach Istip, erfolgt; die Verwechslung war infolge eines Hörfehlers am Telephon entstanden. Die Verlegung nach Istip war auch wenig wahrscheinlich, da diese Stadt bereits in dem Gebiet von Neuserbien liegt, das durch eine harte Bedrückung der Mazedonier durch die Serben sehr unruhig geworden ist und in dem bereits Aufruhr und Meutereien stattgefunden haben. Üsküb liegt etwa 70 Kilometer nordwestlich von Istip.

Sofia, 22. November. (Meldung der Agence Bulgare.) Aus Nisch wird gemeldet, daß die Stadt von Flüchtlingen überfüllt ist, die Mühe haben, Unterkunft zu finden. Der Kurs des Napoleon stieg rasch auf 27 Dinar.

Die Türken am Suezkanal.

Konstantinopel, 22. November. **Meldung aus dem Hauptquartier: Mit Gottes Hilfe sind unsere Truppen am Suezkanal angelangt. In dem Kampf, der zwischen Kataja und Kertebe, beide 30 Kilometer östlich vom Kanal und bei Kataja am Kanal selbst stattfand, sind der englische Hauptmann Wilson ein Leutnant und viele Soldaten gefallen, sehr viele verwundet worden. Wir haben ziemlich viel Gefangene gemacht. Die englischen Truppen haben sich in regelloser Flucht zurückgezogen. Englische Kamelreiter, die sich bei den Vorposten befanden und Gendarmen, die bisher in englischen Diensten standen, haben sich uns ergeben.**

Englische Niederlage im Schatt-el-Arab.

Konstantinopel, 21. November. Amtlicher Bericht des Hauptquartiers. Ein heftiger Kampf, der neun Stunden dauerte, hat sich am 18. November zwischen den Engländern und unseren Truppen im Schatt-el-Arab abgespielt; die Verluste des Feindes sind beträchtlich. Gefangene Engländer erklärten, daß sich der Oberbefehlshaber der englischen Truppen gleichfalls unter den Verwundeten befindet. Eines unserer Geschosse, das von unserem Kanonenboote abgefeuert wurde, traf ein englisches Kanonenboot und verursachte darauf eine Explosion. Einzelheiten des Kampfes fehlen noch. — Der Kreuzer „Hamidie" hat gestern die russischen Petroleumbehälter und die Station für drahtlose Telegraphie, die sich in Tuapse, einem Ort in der Nähe von Noworossijsk befindet, beschossen und zerstört.

Der Vormarsch der Türken auf Batum.

Konstantinopel, 22. November. Mitteilung aus dem Großen Hauptquartier: Unsere Streitkräfte, die auf Batum marschieren, haben die feindlichen Truppen vollständig auf das andere Ufer des Flusses Tschuruk zurückgeworfen. Diese Gegend steht vollständig unter türkischer militärischer Verwaltung. Unsere Truppen, die auf Artwin vorrückten, haben diesen Ort besetzt. — Nach Nachrichten über den Kampf am Schatt-el-Arab ist festgestellt, daß die Engländer 750 Tote und ungefähr 1000 Verwundete hatten.

Konstantinopel, 21. November. Das rasche und erfolgreiche Vordringen der Türken in der Richtung der persischen Provinz Aserbeidschan rief die größte Bestürzung besonders in russischen Kreisen in Täbris und völlige Kopflosigkeit unter den russischen Behörden hervor.

Konstantinopel, 22. November. Mitteilung aus dem Hauptquartier. Infolge unseres Angriffes auf russische Streitkräfte die in dem Tal des Muradflusses vorrücken wollten, ergriffen die Russen die Flucht unter sehr starken Verlusten. Wir haben drei Feldgeschütze genommen.

Russische Berichte.

Petersburg, 22. November. Der Generalstab der kaukasischen Armee gibt bekannt vom 20. November vormittags: Der türkische Kreuzer „Hamidije" erschien, begleitet von Torpedobooten, vor Tuapse und eröffnete das Feuer, das die russischen Geschütze erwiderten. Unsere Verluste betrugen 3 Soldaten und eine barmherzige Schwester verwundet, ein Einwohner wurde getötet zehn verletzt; Materialschaden ist unbedeutend. In der Richtung auf Erzerum machte eine Kolonne wichtige Fortschritte; sonst herrschte heute Ruhe.

Die Türkei beschlagnahmt die englische Smyrna-Eisenbahn.

Konstantinopel, 21. November. Die türkische Regierung hat die englische Eisenbahn Smyrna—Aidin, deren Konzession im letzten Sommer verlängert worden war, mit Beschlag belegt. Hierzu wird bemerkt, daß die Pforte auf diese Weise gegen England für die Beschlagnahme zweier Großkampfschiffe, die Annexion Cyperns und die Verletzung des Statuts von Ägypten Vergeltung übe.

Die englische Botschaft als Waffenniederlage.

Konstantinopel, 21. November. Zwei Wagen mit Gewehren, Patronen und anderen in der englischen Botschaft gefundenen Gegenständen sind nach der Polizeidirektion gebracht worden.

Die Bedeutung des Heiligen Krieges.

Konstantinopel, 22. November. Die Blätter besprechen von neuem, daß der Heilige Krieg sich nur gegen die christlichen Mächte richte, die den Islam vernichten wollen. Ein Blatt hebt hervor daß Italien als Bundesgenosse der verbündeten Mächte auch der Freund der Türkei sei.

Konstantinopel, 22. November. Aus den Provinzen treffen fortgesetzt telegraphische Berichte über Volkskundgebungen aus Anlaß der Proklamierung des Heiligen Krieges ein. In Damaskus fand am Grabe Saladins eine Kundgebung statt an der über 30 000 Personen teilnahmen. Die Menge zog sodann vor das österreichisch-ungarische und das deutsche Konsulat, wo es ebenfalls zu Kundgebungen kam.

Der Gesundheitszustand unserer Truppen.

Der württembergische Generaloberarzt Medizinalrat Dr. v. Scheurlen, der jetzt als Divisionsarzt in der Gegend von Ypern tätig ist, schreibt im „Württembergischen Staatsanzeiger":

In früheren Kriegen hat die Zahl der an Seuchen und inneren Krankheiten Gestorbenen die der durch die Waffen des Feindes Getöteten weit überschritten. Noch im Kriege von 1866 ist das der Fall gewesen, wogegen im Feldzug von 1870/71 die Zahl der Gestorbenen nicht mehr ganz die Zahl der Gefallenen erreicht hat. Dieses Verhältnis dürfte im gegenwärtigen Feldzug sich noch wesentlich günstiger gestalten, und zwar vor allem, weil der Gesundheitszustand der mobilen Truppen ganz ausgezeichnet ist. Der Krankenstand der württembergischen Armeekorps ist während des ganzen Feldzuges stets so niedrig gewesen, daß er den durchschnittlichen Krankenstand in der Garnison nie überschritten hat. In diese günstigen Verhältnisse hat nur eine Durchfallsepidemie eine Änderung von kurzer Dauer gebracht, die mit dem Regenwetter Anfang September eingesetzt und sich über die Tag und Nacht in den Schützengräben liegenden Truppen verbreitet hat, gegen Ende des Monats aber erloschen ist. Typhus ist nicht beobachtet worden. Dieses erfreuliche Ergebnis ist um so mehr zu begrüßen, als die hygienischen Verhältnisse in den Gegenden, in denen die Truppen zu kämpfen haben, vor allem die Wasserversorgung, die Abortverhältnisse und die Einrichtungen zur Beseitigung der Abfallstoffe, tief unter denen unseres Heimatlandes stehen.

Graf Tisza im deutschen Hauptquartier.

Berlin, 22. November. Der ungarische Ministerpräsident Graf Tisza, der gestern nachmittag im deutschen Großen Hauptquartier eingetroffen war, wurde heute von dem Kaiser in längerer Audienz empfangen und nachher zum kaiserlichen Frühstück geladen. Graf Tisza hatte auch Unterredungen mit dem Reichskanzler und dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes und stattete dem Chef des Generalstabes seinen Besuch ab. Die Abende verbrachte Graf Tisza beim Reichskanzler.

Die Phantasien der „Times",

die wir kürzlich ausführlich behandelt haben, finden bei allen als angebliche Gewährsmänner des Londoner Hetzblattes genannten deutschen Industriellen usw. gebührende Kennzeichnung. Außer Ballin und Gwinner, deren Entgegnungen wir schon veröffentlicht haben, meldet sich nun auch Geh. Baurat Dr. Emil Rathenau mit folgender Erklärung:

Gegenüber der von der „Times" wiedergegebenen Behauptung eines angeblichen Kopenhagener Gewährsmannes, wonach ich im Hinblick auf die Unterbrechung der Zufuhr von Kupfer und Petroleum Zweifel an dem Siege Deutschlands ausgesprochen hätte, erkläre ich, daß ich selbstverständlich nie eine derartige Äußerung irgend jemand gegenüber getan und daß vielmehr Deutschland für die Bedürfnisse, zu deren Befriedigung Kupfer und Petroleum dienen, ausreichend gesorgt sieht. Die Behinderung dieser Zufuhren durch England tritt in ihrer Bedeutung völlig zurück hinter all den Tatsachen, auf die sich meine Zuversicht stützt, das Deutschland aus dem Kriege siegreich und stark hervorgehen wird.

Kleine Kriegschronik.

Das Eiserne Kreuz.

Mit dem Eisernen Kreuz erster Klasse sind ausgezeichnet worden: Major und Bataillonskommandeur im Infanterie-Regiment 128 v. Loeben, Rittmeister im 1. Leib-Husaren-Regiment Hans von Mackensen, Oberstleutnant Walter Nandt, Kommandeur des 5. Garde-Gren.-Regts., Leutnant der Reserve des Funkerbataillons 1 Erwin Roux, Oberstleutnant und Kommandeur des Inf.-Regts. Nr. 32 Hans Frhr. v. Wangenheim, Moritz v. Butler, Rittmeister im Drag.-Regt. Nr. 5, Major im Generalstabe Eduard v. Westhoven, von der Fliegerabteilung 3 der Abteilungsführer Hauptmann Genée, die Oberleutnants Geyer und Claes und Leutnant der Reserve Dr. Wegener.

Zur Tagesgeschichte.

Berlin und Ofen-Pest.

Am Sonnabend hat, wie schon kurz berichtet wurde, der Vorsitzende des Tiefbau-Ausschusses des Berliner Magistrats, Geheimer Baurat Krause, im Beisein der Mitglieder des Ausschusses in feierlicher Weise die Taufe des vom Potsdamerplatz nach dem Brandenburger Tor führenden Straßenzuges (früher Königgrätzer Straße) auf den Namen Budapester Straße vorgenommen. Hierdurch ist nunmehr die Ehrung der schönen Hauptstadt des uns treu verbündeten Ungarn vollzogen, die der Berliner Magistrat vor kurzem beschlossen hatte. Die Straße war in den ungarischen Farben und mit Kränzen geschmückt.

Aus Anlaß dieses Aktes richtete Oberbürgermeister Wermuth folgendes Telegramm an den Bürgermeister Dr. Barczy in Ofen-Pest:

„Was wir der Bürgerschaft von Budapest vor kurzem zu unserer großen Freude ankündigen konnten, ist heute zur Tat geworden: Der Straßenzug, der am Tiergarten hinführt zu unserer Ehrenpforte, dem Brandenburger Tor, und zur historischen Straße Unter den Linden, hat in der Taufe den Namen unserer Bundesschwester Budapest erhalten. Es ist uns ein lebhaftes Bedürfnis, aus diesem Anlaß den Ausdruck der aufrichtigsten Bewunderung und Sympathien, die wir für Ihre heldenmütige Nation und Ihre schöne Hauptstadt hegen, von der Spree zur Donau hinüberklingen zu lassen. Das Denkzeichen für das herzlich-freundschaftliche Einvernehmen unserer Städte, das wir hiermit aufgerichtet haben, wird uns und unseren Nachkommen zugleich immerdar an die große Zeit gemahnen, in der dies geschah, der Zeit, die zwei mächtige Staatsvölker zusammengeschmiedet hat für den Kampf um ihre höchsten Güter. Gott gebe uns in diesem einmütigen Ringen seinen Waffensegen.

Wermuth, Oberbürgermeister."

Deutsches Reich.

** **Die Kaiserin** fuhr Sonnabend vormittag nach Potsdam und legte im Mausoleum an der Friedenskirche am Geburtstage der Kaiserin Friedrich einen Kranz nieder. Hierauf nahm die Kaiserin bei der Kirche die Vorstellung von 50 Diakonissinnen und Johanniterschwestern entgegen, die abends unter der Führung des Johanniterritters Generalleutnant von Rabe auf den westlichen Kriegsschauplatz hinausgeführt wurden.

** **Briefwechsel zwischen dem Kaiser und dem Großherzog von Baden.** Anläßlich der Verleihung des Großkreuzes des Militär-Karl-Friedrich-Verdienstordens an den Kaiser durch den Großherzog von Baden fand zwischen dem Kaiser und dem Großherzog ein Briefwechsel statt, in dem der Kaiser seinen besonders herzlichen Dank dafür zum Ausdruck bringt, denselben Orden wie sein Vater und Großvater tragen zu dürfen. Der Orden werde ihn stets an die hervorragende Tapferkeit erinnern, mit der sich badische Truppen überall geschlagen haben.

** **Auf der Tagesordnung der Sitzung des Reichstages** am 2. Dezember steht die erste eventl. zweite Beratung des Entwurfes eines Gesetzes, betreffend die Feststellung eines zweiten Nachtrages zum Reichshaushalt für das Rechnungsjahr 1914.

Oesterreich-Ungarn.

* **Höchstpreise.** Im Ministerratpräsidium in Wien fand eine Besprechung über die Höchstpreise für Getreide und Mehl statt. Es wurden bestimmte Richtlinien für die Fortsetzung der Verhandlungen mit der ungarischen Regierung festgelegt.

* **Die Kriegsanleihe.** Der Wiener „Neuen Freien Presse" zufolge haben die Zeichnungen auf die österreichische Kriegsanleihe nach den Schätzungen unterrichteter Persönlichkeiten bereits eine Milliarde erreicht. Es ist die Hoffnung berechtigt, daß noch ein gutes Stück Weges bis zur zweiten Milliarde zurückgelegt werden wird. Da auch die Zeichnung auf die ungarische Kriegsanleihe schon jetzt ein sehr günstiges Ergebnis aufweist, wird das wirtschaftliche Machtaufgebot beider Staaten der Monarchie überall einen tiefen Eindruck hervorrufen.

Portugal.

* **Tagung des Parlaments.** Der Londoner „Morning Post" wird aus Lissabon berichtet: Das Parlament tritt am Montag zusammen; es wird erwartet, daß der Ministerpräsident eine Erklärung über Portugals auswärtige Beziehungen abgeben wird. — Fortdauernd werden hier Verhaftungen vorgenommen.

Schluß des redaktionellen Teiles.

Nach schwerem Leiden verschied hierselbst am 15. d. Mts. unser langjähriges Vereinsmitglied

Herr Oberingenieur

Curt Homann.

Der Verstorbene hat an unseren Bestrebungen den regsten Anteil genommen und sich hierdurch wie durch seinen ehrenhaften Charakter ein dauerndes und dankbares Andenken gesichert. [9222

Posen, den 21. November 1914.

Verein deutscher Ingenieure
Posener Bezirksverein.

Aus der Verlustliste Nr. 59.

(Fortsetzung.)

Infanterie-Regiment Nr. 46, Posen und Wreschen.

Kompagnie: Leutn. Erich Pasch, Frankfurt a. O., tot. Fähnrich Kurt Vollmer, Nachrodt, Westf., tot. Vizefeldw. Richard Hoffmann, Briese, Krossen, l. vw. Musk. Paul Scheibner, Cuschlin, Neutomischel, l. vw. Musk. Aloysius Treder, Wiebeck, Karthaus, tot. Musk. Wilhelm Haß, Krumbeck, Neustrehlitz, l. vw. Musk. Alfred Hahn, Berlin, tot. Musk. Friedrich Ritt, Damerkow, Bittow, tot. Musk. Emil Steinbrinck, Niederbohnsfeld, Hattingen, l. vw. Ref. Franz Lohrmann, Unner, Hamm, tot. Gefr. der Ref. Bartholomäus Nietkiel, Kroschnitz, Meseritz, schwer vw. Ref. Andreas Dajek, Paloslaw, Neutomischel, l. vw. Ref. Otto Malec, Kl.-Kpalkinen, Johannisburg, tot. Ref. Ludwig Musial, Konin, Neutomischel, l. vw. Ref. Sigismund Jaskowiak, Fischdorf, Schroda, l. vw. Ref. Andreas Dziebinski, Pakoslaw, Neutomischel, l. vw. Ref. Stanislaus Grelach, Tuchorce, Bomst, l. vw. Ref. Hermann Preißler, Gelsenkirchen, tot. Ref. Josef Kantowski, Kirschbaum, Allenstein, tot. Musk. Max Heidrich, Gr. Stöckigt, Löwenberg, l. vw. Musk. Richard Hirlak, Kosel, Sagan, l. vw. Einj.-Freiw. Hugo Rau, Bülowstal, Oberornik, schw. vw. Einj.-Freiw. Kurt Forbrich, Radegosch, Birnbaum, l. vw. Ref. August Sakowski, Schwirkstein, Ortelsburg, l. vw. Ref. Oskar Müncheberg, Rothenburg a. O., l. vw. Ref. Wilhelm Kapsa, Malga, Neidenburg, l. vw. Ref. August Soldanski, Wapliß, Ortelsburg, schwer vw. Ref. Adam Thiel, Mauche, Bomst, schwer vw. Ref. Emil Liesker, Unterwerschen, Weißenfels, schwer vw. Ref. Paul Grzeskowiak, Tirschtiegel, Meseritz, l. vw. Ref. Marzel Ramitzki, Pakoslaw, Neutomischel, l. vw. Ref. Wilhelm Maschlowitz, Wimmelhausen, Bochum, tot. Ref. Anton Wittchen, Steinberg, Neutomischel, tot. Ref. Josef Kapp, Gelsenkirchen, tot. Ref. Valentin Nowak, Bgranow, Kempten, tot. Ref. Julius Laskowski, Czabba, Strasburg, tot. Ref. Wilhelm Keßmann, Everswinkel, Warndorf, tot. Ref. Adolf Kurczynski, Zelten, Strasburg, tot. Ref. Anton Paschurka, Strzyczewko, Posen, tot. Ref. Anton Ochmann, Lazisk, Rybnik, tot. Gefr. Tambour Bergmann, Röderhof, Aschersleben, tot. Musks Tambour Max Langner, Kolonie Neu-Weißenstein, Waldenburg, tot. Musk. Fritz Decke, Süßwinkels, Oels, tot. Musk. Gustav Mai, Aschütz au, Bunzau, tot. Musk. Wilhelm Becker, Walddorf, Glatz, tot. Musk. Richard Irmler, Krampe, Grünberg, tot. Gefr. Marzan Stankowski, Grutta, Graudenz, l. vw. Gefr. der Ref. Ferdinand Hoffmann, Meseritz, l. vw. Einj.-Freiw. Karl Weigt, Opalenitza, Grätz, l. vw. Musk. Otto Töpper, Züllsdorf, Niederbarnim, l. vw. Musk. Alfred Spitzer, Breslau, schwer vw. Musk. Paul Haack, Berlin, l. vw. Musk. Hermann Gratias, Krampe, Grünberg, l. vw. Musk. Josef Dragon, Roßberg, Beuthen, schwer vw. Musk. Friedrich Weidner, Gelsenkirchen, l. vw. Ref. Hermann Jander, Lauterbach, Sprottau, l. vw. Musk. Otto Pehlke, Neuhoff, Ruppin, vm. Musk. Paul Ermuth, Naselwitz, Nimptsch, vm. Musk. Max Jungnitsch, Friedeberg, Löwenberg, vm. Musk. Robert Schatte, Rawitsch, vm. Musk. August Liepert, Wildschütz, Liegnitz, vm. Musk. Julius Neter, Brody, Neutomischel, vm. Musk. Anton Nursky, Dembno, Wirsitz, vm. — 3. Bataillon. 9. Kompagnie: Vizefeldw. Offizierstellvertreter Erich Herbst, Leipzig, l. vw. Gefr. der Landwehr Friedrich Theuer, Waldenburg, schwer vw. Ref. Johann Schäfers, Hohen Wepen, Kr. Warburg, l. vw. Ref. Albin Laskowski II, Dlonie, Kr. Rawitsch, l. vw. Musk. Wilhelm Krenzel, Batschky, Kreis Oels, l. vw. Ref. Friedrich Winter, Breslau, l. vw. Wehrm. Julius Menzel, Freudenberg, Kr. Rössel, l. vw. Musk. Bruno Kühn, Ebenfelde Kr. Obornik, schwer vw. Musk. Paul Rosemann, Schadendorf, Kr. Sprottau, schwer vw. Ref. Karl Przykopp, Gabassen, Kr. Oletzko, schwer vw. Ref. Michael Semmler, Oranienhof, Kr. Posen-West, l. vw. Gefr. Hermann Steltzer, Jauer, l. vw. Musk. Heinrich Dittmann, Karf, Kr. Beuthen, l. vw. Ref. Thomas Zientkowiak, Gurtschin, Kr. Posen-West, l. vw. Musk. Heinrich Burkhardt, Osterwick, Kr. Halberstadt, l. vw. Ref. Karl Wegener, Myszki Kr, Gnesen, l. vw. Musk. Karl Kasner, Stalung, Kr. Kreuzburg, schwer vw. Unteroff. der Ref. Hermann Rudolph, Linderei, Kr. Glogau, l. vw. Ref. Wilhelm Niemeyer, Westerkappeln, Kr. Tecklenburg, l. vw. Vizefeldw. Johann Pewinski, Grätz, tot. Musk. Alfred Jahn, Charlottenburg, schwer vw. Musk. Hermann Rocklage, Ober-Kastrop, Kreis Dortmund, schwer vw. Musk. Georg Teigmeier, Berlin, tot. Wehrm. Michael Franckowiak, Schroda, vm. Musk. Robert Fischbach, Rosenthal, Kr. Freystadt, vm. — 11. Kompagnie: Oberleutn. der Ref. Krieger, schwer vw. Unteroff. Paul Pickert, Räbnitz, Kr. Krossen a. O., schwer vw. Unteroff. Bruno May, Sangerhausen, Prov. Sachsen, l. vw. Musk. Stanislaus Poznaniak, Ptaschkowo, Kr. Grätz, l. vw. Unteroff. Johann Cichy, Görlitz, l. vw. Ref. Bernhard Möller, Langwege, Amt Vechta i. Oldenburg, tot. Vizefeldw. Julian Palmer, Tempelhof, Kr. Oppeln, tot. Unteroff. Thomas Skiba, Twarnik Kr. Kosel, l. vw. Unteroff. Georg Weigel, P. Wachen, Kr. Sagan, l. vw. Unteroff. Paul Paech, Deutsch-Nettkow, Kr. Krossen, l. vw. Musk. Willy Kurth, Herzfelde, Kr. Niederbarnim, schwer vw. Ref. Bruno Wuttke, Mondschütz, Kr. Wohlau, tot. Ref. Valentin Ulatowski, Fabianowo, Kr. Posen, schwer vw. Unteroff. Ludwig Rau, Turowo, Kr. Samter, schwer vw. — 12. Kompagnie: Sanitätsunteroff. Richard Schenk, Prausnitz, Kr. Prausnitz, Militsch, schwer vw. Ref. Anton Zaworski, Brodewo, Kr. Schroda, l. vw. Musk. Maximilian Bartel, Elberfeld, schwer vw. Musk. Gustav Musik, Gr.-Dupine, Kr. Ohlau, schwer vw. Musk. Friedrich Müller II, Sagan, tot. Musk. Wilhelm Fuchs, Nowakowo, Kr. Obornik, schwer vw. Musk. Wilhelm Baier, Sohrneuendorf, Kr. Görlitz, l. vw. Musk. Bruno Kometz, Hohensalza, l. vw. Ref. Peter Wosinski, Posen, vm.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 46. 1. Bataillon, Posen. Romagny am 17. und Ornes am 27. und 28. 9. 14. 1. Komp.: Wehrm. Vinzent Mikolajewski, Schwersenz, Kr. Posen, l. vw. Ref. Sylvester Mierzynski, Rogasen, Kr. Obornik, schwer vw. — 3. Kompagnie: Ref. Josef Dolata, Prochnowo, Kr. Kolmar, l. vw.

Infanterie-Regiment Nr. 49, Gnesen. Chamessy am 16. und 10. 8. 14. Stab. Oberst Reinhard Müller, Rietzig, Arnswalde, l. vw. Stabsarzt der Ref. Dr. Emil Mislowitzer, Zippnow, Dt.-Krone, schwer vw.

Infanterie-Regiment Nr. 57, Wesel. 1. Kompagnie: Füs. Josef Natajczak, Neu-Widzim, Kr. Bomst, l. vw. Musk. Josef Kubisiak, Kotowo, Kr. Posen-West, l. vw. Musk. Ludwig Idziak, Nitsche, Kr. Schrimm, l. vw. Musk. Bernhard Neumann, Gr. Borschan, Kr. Dirschau, l. vw. Unteroff. Georg Udtke, Ossowke, Kr. Dt.-Krone, l. vw. — 2. Komp.: Musk. Ignatz Matuszak, Krzykoiy, Kr. Schroda, l. vw. Musk. Wazlaw Gintrowski, Czempin, Kr. Kosten, l. vw. Unteroff. Franz Mench, Trischin, Kr. Bromberg l. vw. — 3. Kompagnie: Gefr. der Ref. Johann Mosch, Schlakames, Kr. Schildberg, vw. Ref. Jakob Henn, Budsbeck, Kr. Aachen, l. vw. Ref. Joseph Turolniczak, Wasejircier, Kr. Schrimm, l. vw. Ref. Johann Kubicki, Zaparen, Kr. Posen, tot. Musk. Karl Budzek, Sgnacowka, Kr. Kempen, schwer vw. Ref. Franz Feldkamp Mokrau, Kr. Graudenz, tot. Ref. Anton Kalinowski, Lussowko, Kr. Posen, tot. Ref. Stanislaus Stachowiak, Rombin, Kr. Kosten, schwer vw. Ref. Wilhelm Fetkenhauer, Mokrau, Kr. Graudenz, schwer vw. Ref. Michael Nowacki, Szewce, Kr. Grätz, schwer vw. Ref. Stefan Wlodarczak, Separewo, Kr. Grätz, schwer vw. — 4. Kompagnie: Musk. Ludwig Spichay, Eiler, Kr. Jarotschin, l. vw. Musk. Kasimir Kwiatkowski, Wojciechowo, Kr. Jarotschin, schwer vw. Ref. Johann Kalinowski, Rettnam, Kr. Jarotschin, l. vw. Musk. Robert Gehrke, Hausfelde, Kr. Schlochau, l. vw. Ref. Stanislaus Szymalka, Osik, Kr. Rawitsch, l. vw. — 5. Kompagnie: Ref. Franz Grank, Melpin, Schrimm, l. vw. Ref. Franz Tomczak, Piechanin, Kosten, l. vw. — 6. Komp.: Gefr. Viktor Zielinski, Scharmol, Culm, l. vw. Musk. Anton Dudek, Lobotka, Pleschen, l. vw. Musk. Johann Grobelny, Buschwald, Koschmin, l. vw. Musk. Franz Deehnich, Garki, Adlenau, schwer vw. Ref. Josef Sauer, Mixstadt, Schildberg, l. vw. Musk. Albert Cierpka, Graudorf, Adelnau, tot. Ref. Franz Sabura, Slupia, Kempen i. P., l. vw. Ref. Paul Nowak II Podrzekta, Schrimm, l. vw. Ref. Rudolf Ciernaky, Grodzisko, Pleschen, l. vw. Musk. Bernhard Domachojowski, Abbau Warlobin, Schwetz, l. vw. Musk. Franz Natajczak, Ryszin, Birnbaum, schwer vw. Musk. Thomas Mucha, Eberhardslust, Posen, schwer vw. Ref. Michael Cierniak, Rokutow, Pleschen, tot. Ref. Ignatz Czarczynski, Rocin, Schrimm, vm. Ref. Josef Hudzinski, Wreschin, Filehne, vm. Ref. Albert Joswiak, Pientschkowo Schroda, vm. Ref. Valentin Grazik, Gut Sierozewitz, Ostrowo vm. Ref. Stefan Borucki, Krönersfeld, Wongrowitz, vm. Ref. Bernhard Raseheja, Zellgosch, Danzig, vm. Ref. Josef Wachowiak, Rosko, Filehne, vm. Ref. Franz Zanders, Grefrath, Kempen, vm. — 7. Kompagnie: Ref. Franz Poprawa, Ludwinowo, Jarotschin, schwer vw. Ref. Adalbert Durpak, Pogorzelice, Jarotschin, schwer vw. Gefr. der Ref. Stanislaus Ugorek, Waldau, Flatow, schwer vw. Ref. Stanislaus Pewniak, Granowo, Grätz, l. vw. — 8. Kompagnie: Musk. Anton Kazmierzak, Dachowo, Schrimm, schwer vw. Musk. Otto Bernsdorf, Jagdschütz, Bromberg, l. vw.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 65, Deutz. 7. Kompagnie: Unteroff. Ernst Krienke, Schönlanke, Czarnikau, schwer vw. — 8. Kompagnie: Wehrm. Sylvester Buday, Kamionka, Kreis Posen, vw. — 11. Kompagnie: Wehrm. Johann Polaczyk, Lubasz, Kr. Czarnikau, vm.

Infanterie-Regiment Nr. 67, Metz. Ref. Ignatz Blaczyk, Swielugo, Kr. Adelnau, vw. Ref. Josef Cyrajczek, Celasno Kr. Kosten, vw. Ref. Josef Züchner, Tiefenau, Marienwerder, vw. Hornist Wladislaus Faka, Baerwalde, Kr. Schildberg, vm. — 6. Kompagnie: Musk. Friedrich Borkowski, Elbing, l. vw. Musk. Franz Kmiec, Ostwerk, Hohensalza, vw. Musk. Stefan Michalak, Kosten, vw. Wehrm. Franz Parabuci, Occipel, Stargard, l. vw. Musk. Josef Bednarski, Cielenta, Strasburg, tot. Gefr. Tambour Franz Ciesiolka, Lutogniewo, Kr. Krotoschin, l. vw. Musk. Stephan Juszek, Grodzisk, Kr. Pleschen, schwer vw. Musk. Josef Jendrzejewski, Kijewitz, Strelno, tot. Musk. Josef Plackowski, Bruczkow, Koschmin, tot. Musk. Stanislaus Sikora, Chwaliszew I, Kr. Adelnau, tot. Wehrm. Franz Willigalla, Hohendorf, Kolmar, tot. Musk. Johann Malyga, Bartoczewitz, Kr. Rawitsch, vm. Wehrm. Adolf Reich, Jasianna, Kreis Samter, vm. Ref. Johann Kaczmarek, Szkaradowo, Kreis Rawitsch, vm. Wehrm. Josef Rataiczak, Jaenisch, Kreis Gostyn, vm. — 7. Kompagnie: Musk. Bernhard Karaschewski, Wapno, Strasburg i. Westpr., vm. Musk. Theodor Pirzinski, Fronga, Marienwerder, l. vw. Wehrm. Stanislaus Matuszak, Sloborowice, Kr. Ostrowo, vw. Musk. Bronislaw Nowakowski, Lindenau, Graudenz, vm.

Infanterie-Regiment Nr. 72. Ref. Valentin Biasecki, Pr.-Stargard, schwer vw. — 3. Kompagnie: Gefr. Hermann Zuther, Flothenstein, Kr. Schlochau, l. vw.

Infanterie-Regiment Nr. 78. 2. Kompagnie: Wehrm. Gustav Knorr, Langenau, Kr. Danzig, vw.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 79, 3. Bataillon, Oldenburg 10. Komp.: Unteroff. Wilhelm Warkus, Jersitz, Kreis Posen, l. vw. — 11. Komp.: Wehrm. Hugo Bernhard Rekowski, Postelau, Kr. Dirschau, tot.

Infanterie-Regiment Nr. 87, Mainz. 7. Komp.: Ref. Joh. Brückner, Tiefenau, Kr. Marienwerder, l. vw.

Infanterie-Regiment Nr. 140, Hohensalza 1. Bataillon. Aey am 6 und Rampcel vom 20. bis 26. 9. 14. 1. Komp.: Vizefeldwebel Paul Bredt, Hohenbollentin, Kr. Demmin, schw. vw. Unteroff. Hermann Mölke, Kreuz, Kr. Filehne, l. vw. Unteroffizier Richard Rogge, Roman, Kr. Kolberg, l. vw. Musk. Karl Berndt II, Schmenzin, Kr. Belgard, l. vw. Musk. Valentin Czerwinsky, Höckendorf, Kr. Greifenhagen, l. vw. Musk. Hans Jensen, Haistrup, Kr. Tondern, l. vw. Musk. Benno Kledtke, Mansgut, Kr. Ortelsburg, l. vw. Musk. Henrik Petersen, Meels, Kr. Sonderburg, l. vw. Tambour Karl Wagner, Altendorf, Kr. Chemnitz, l. vw. Musk. Richard Wiekhorst, St. Michaelisdom, Kr. Süderdithmarschen, schw. vw. Hornist Karl Wissel, Bremen, l. vw. Musk. Gustav Altermann, Chojno, Kr. Samter, l. vw. Musk. Karl Goehlnich, Pasewalk, Kr. Demmin, l. vw. Musk. Franz Herzfeld, Bredow, Kr. Stettin, l. vw. Musk. August Ickß, Selchow, Kr. Greifenhagen, l. vw. Musk. Georg Kohl, Neudorf, Kr. Galizien, l. vw. Musk. Wilhelm Wussow, Dorotheendorf, Kr. Naugard, l. vw. Ref. Franz Sowinski, Sczborcze, Kr. Hohensalza, l. vw. Ref. Albert Schulze, Helmstedt, l. vw. Ref. Leon Matuszkiewicz, Hohensalza, l. vw. Ref. Otto Süß, Gr.-Slawsk, Kr. Strelno, l. vw. Ref. Johann Graczyk, Hohensalza, l. vw. Gefr. d. Ref. Gustav Bohlmann, Jacken, Kr. Hohensalza, tot. Ref. Andreas Dosrochowski, Kusmerz, Kr. Strelno, l. vw. Ref. Michael Toda, Mühlgrund, Kr. Strelno, schw. vw. Offizier-Stellvertreter, Vizefeldwebel d. Ref. Felix Hammer, Gr.-Rhoda, Kr. Rosenberg, schw. vw. Gefr. d. Ref. Johann Jankowski, Lojewo, Kreis Hohensalza, l. vw. Ref. Hermann Ege, Königsblum, Kr. Bromberg, l. vw. Ref. Franz Ciaciuch, Dcembie, Kr. Hohensalza, l. vw. — 2. Komp.: Unteroff. Bruno Rischke, Schleusendorf, Kr. Bromberg schw. vw. Musk. Bernhard Henke I, Kahlstädt, Kr. Kolmar, schw. vw. Musk. Paul Kurowski, Bleichfelde, Kr. Bromberg, schw. vw. Musk. Alfred Schöttler, Spandau, tot. Musk. August Lagemann, Hamburg, tot. Musk. Max Jeske, Polzin, Kr. Belgard, schw. vw. Musk. Karl Köhn, Deutsch-Ruhden, Kr. Wirsitz, l. vw. Musk. Paul Schroeder, Buchwerder, Kr. Friedeberg, l. vw. Musk. Fritz Strenge, Berlin, l. vw. Ref. Ignatz Strajewski, Plonkowo, Kreis Hohensalza, l. vw. Ref. Valentin Soinski, Plawinek, Kreis Hohensalza, l. vw. Ref. Josef Zack, Hohensalza, l. vw. Ref. Josef Kaczmarek, Smogulsdorf, Kr. Schubin, l. vw. Ref. Johann Dzikowski, Mlnny, Kr. Strelno, l. vw. Ref. Otto Strohschein, Annadorf, Kr. Schubin, tot. — 3. Komp.: Musk. Alfred Schymura, Breslau, tot. Gefr. Arthur Krüger I, Neudorf, Kr. Kolmar, l. vw. Gefr. Otto Schütz, Bromberg, l. vw. Musk. Stefan Scharmer, Lutschmin, Kr. Bromberg, schw. vw. Musk. Emil Neubüter, Görshagen, Kr. Schlawe, schw. vw. — 4. Komp.: Unteroff. Otto Streich, Krone, Kr. Bromberg, tot. Musk. Hermann Borths, Fabrezin, Kr. Naugard, schw. vw. Musk. Hermann Paschke, Burg-Kauper, Kr. Gottbus, schw. vw. Musk. Hugo Schulz, Stralsund, schw. vw. Musk. Wilhelm Wette, Silberberg, l. vw. Ref. Bruno Rzynkowski, Jastremken, Kr. Flatow, schw. vw. Vizefeldw. d. Ref. Gustav Semmerow, Kolberg, schw. vw. Ref. Stanisl. Boroch, Labischin, Kr. Schubin, schw. vw. Ref. Viktor Nuoski, Kaisertreu, Kr. Hohensalza, schw. vw. Ref. Adolf Schröder, Rosisicht, Kr. Lutzk, schw. vw.

Infanterie-Regiment Nr. 141, Strasburg i Westpr. 1. Komp.: Ref. Gustav Jahnke, Langendorf, Kr. Strasburg, tot.

Infanterie-Regiment Nr. 144, 3. Bataillon, Metz. Verny-Vaugnois vom 22. bis 24. 9. 14. 9. Komp.: Gefr. Josef Nagorski, Kulitz, Kr. Pr.-Stargard, vw. Ref. Johann Nikolayczak, Neudorf, Kr. Wreschen, l. vw. — 10. Komp.: Musk. Leo Bonnach, Bialla, Kr. Tuchel, tot. Musk. Ignatz Janicek, Choinieczki, Kr. Strelno, l. vw. Ref. Josef Gasiorek, Kankel, Kr. Lissa, l. vw. Musk. Theodor Zymniewski, Posen, l. vw. Ref. Heinrich Scheichting, Orczechowo, Kr Wreschen, l. vw. — 11. Komp.: Musk. Anton Porlarczek, Bembowo, Kr. Gostyn, l. vw. — 12. Komp.: Musk. Bernhard Piesik, Schlachta, Kr. Pr.-Stargard, tot. Ref. Lorenz Przybylski, Modrze, Kr. Posen, schw. vw. Gefr. Franz Karlinski, Kamin, Kr. Jarotschin, l. vw. Ersatzreservist Anton Giel, Opatow, Kr. Kempen, l. vw. Ref. Johann Josefiak, Gr.-Sonkee, Kr. Gostyn, l. vw. Musk. Stanislaus Maciejewski, Neundorf, Kr. Obornik, l. vw. Musk. Franz Loboczak II, Gabichawitzki, Kr. Schildberg, l. vw. Gefr. Anton Hadrys, Alt-Obra, Kr. Koschmin, vm. Musk. Josef Kleczkowski, Morzewo, Kr. Kolmar, vm. Musk. Andreas Grocholewski, Brodki, Kr. Neutomischel, vm.

Infanterie-Regiment Nr 148, Bromberg und Braunsberg. 1. und 3 Bataillon. Dombrowken am 10. und Klein-Beynuhne am 11. 9. 14. Wehrm. Michael Grolowski, Kodzisko, Kr. Samter, vm. Gefr. d. Landw. Emil Splittgerber, Tarnowke, Kr. Flatow, vm. — 2. Komp.: Musk. Emil Mundt, Bartelsee, Kr. Wongrowitz, l. vw. — 3. Komp.: Ref. Max Heese, Zadow, Kr. Dt.-Krone, vm. Musk. Otto Held, Friedrichhorst, Kr. Wirsitz, schw. vw. — 9. Komp.: Leutn. d. Ref. Waldemar Witzke, Lippink, Kr. Schwetz, schw. vw. Unteroff. d. Ref. Emil Gobert, Balschau, Kr. Marienburg, vm. Musk. Emil Binding, Neu-Münsterburg, Kr. Pr.-Holland, schw. vw. Gefr. d. Ref. Ernst Korzen, Strelno, l. vw. Ref. Ludwig Kurowski, Filehne, schw. vw. Musk. Friedrich Liedtke, Herndorf, Kr. Pr.-Holland, l. vw. Musk. Johann Möller, Zeyer, Kreis Elbing, l. vw. Musk. Willi Neumann, Gr.-Krebs, Kr. Marienwerder, schw. vw. Gefr. d. Ref. Friedrich Roßmann, Grünhagen, Kr. Pr.-Holland, schw. vw. Musk. Fritz Hellwig, Tamerau, Kr. Elbing, vm. Ref. Adam Jasiczek, Winiary, Kr. Posen, vm. Ref. Ludwig Kurzawa, Szodrzejewo, Kreis Wreschen, vm. Musk. Heinrich Stoll, Dörbeck, Kr. Elbing, vm. Musk. Bruno Wiese, Wudsimeck, Kr. Bromberg, vm. — 10. Komp.: Oberleutn. Werner Schulz, Waltersdorf, Kr. Culm, l. vw. Musk. Ernst Borowski, Marienau, Kr. Marienwerder, l. vw. Musk. Friedrich Hahn, Maislatein, Kr. Danzig, l. vw. Musk. Jakob Neumann, Pomehrendorf, Kr. Elbing, l. vw. Musk. Friedrich Pohl, Wolfsdorf, Kr. Elbing, l. vw. Musk. Hermann Schwiblinski, Kolonie Elbing, Kr. Elbing, l. vw. Musk. Leo Thebud, Elbing, l. vw. Musk. Bronislaw Wiedwald, Ramten, Kr. Stuhm, schw. vw. Musk. Friedrich Wohlfarth, Ustarbau, Kr. Neustadt Westpr., l. vw. Musk. Oskar Waske, Filehne, l. vw. Musk. Peter Zabinski, Dreidorf, Kr. Pr.-Stargard, l. vw. Musk. Walter Wohlgemuth, Elbing, l. vw. Ref. Friedrich Neuber, Briensdorf, Kr Pr.-Stargard, vm. Ref. Rudolf Lenz, Kalthof, Kr. Elbing, vm. — 11. Komp.: Hauptm. Ernst Hahn, Schönberg, Kr. Rosenberg, Westpr., schw. vw. Musk. Karl Passenheim, Zeiersniederhampen, Kr. Elbing, tot. Musk. August Schenk, Kleinmansdorf, Kr. Elbing, tot. Musk. Gottfried Schimmelpfennig, Elbing, tot. Musk. Karl Kraschewski, Christburg, Kr. Stuhm, tot. Musk. Adolf Haneberg, Wogenap, Kr. Elbing, schw. vw. Musk. Feliz Pawlikowski, Strajzewo, Kr. Stuhm, schw. vw. Musk. August Gronau, Kraffohlsdorf, Kr. Elbing, vm. Musk. Heinrich Hube, Stachnitten, Kreis Elbing, vm. Musk. Friedrich Marquardt, Dossoczyn, Kr. Graudenz, schw. vw. Musk. Otto Decker, Pangwitz Kolonie, Kr. Elbing, vm. — 12. Komp.: Musk. Hermann Frank, Groß-Mausdorf, Kr. Elbing, vm. Musk. Wilhelm Gehse, Bornischgut, Kr. Elbing, vm. Ref. Vinzent Jastrzemski, Kotowo, Kr. Grätz, vm. Ref. August Jentsch, Beydering, Kr. Adelnau, vm. Musk. Hermann Klasien, Ober-Kerbswalde, Kr. Elbing, vm. Ref. Josef Kleisler, Peplin, Kr. Dirschau, vm. Ref. Gustav Kohn, Schmerstein, Kr. Dt.-Eylau, vm. Musk. Wilh. Marquardt, Tiefensee, Kr. Stuhm, vm. Musk. Johann Stresen, Folkemit, Kr. Elbing, vm. Musk. Otto Thimm, Grenzdorf, Bezirk Elbing, vm.

Infanterie-Regiment Nr. 157, Brieg. 2. und 3. Bataillon. 9. Komp.: Vizefeldw. Albert Lüdtke, Skiez, Kr. Flatow, vw. Musk. Boleslaus Lukaszewicz Tarnowo, Kr. Wongrowitz, vw. Wehrm. Franz Marrach, Adamsdorf, Kr. Flatow, vw. Wehrm. Franz Schlicht, Danzig, vw. — 10. Komp.: Ref. Franz Busch, Limarczek, Kr. Graudenz, vm. Ref. Leonhard Romanowski, Mocker, Kr. Thorn, vm.

Infanterie-Regiment Nr. 159, 2. Bataillon, Mülheim a. d. Ruhr 5. Komp.: Musk. Franz Breschka, Ossowo, Kr. Konitz, schw. vw. Gefr. d. Ref. Vinzent Niemczyk, Borsk, Kreis Konitz, vw. Ref. Franz Walenczak, Lubonic-Hauland, Kr. Schroda, schw. vw. Musk. Ludwig Kaiser, Kolmar, l. vw. Musk. Anton Polowczyk, Wieslawin, Kr. Schroda, l. vw. Musk. Josef Maciejewski, Klukliwo, Kr. Koschmin, tot. Gefr. d. Ref. Wilhelm Bogsch, Tamicznica, Kr. Gostyn, l. vw. Ref. Stefan Jasiak, Krembanic, Kr. Kempen, l. vw. Ref. Andreas Kniel, Klein-Lauschütz, Kr. Birnbaum, l. vw. Ref. Stefan Markowiak, Splawic, Kr. Posen-Ost, schw. vw. Ref. Franz Nowak, Altkühle, Kr. Rawitsch, l. vw. Ref. Josef Otto, Szewce, Kr. Grätz tot, Ref. Michael Skrzypczak, Sowiniec, Kr. Schrimm, l. vw. Musk. Michael Zielke, Zellen, Kreis Marienwerder, vm. Ref. Teophil Babinski, Birkenbruch, Kr. Schwetz vm. — 6. Komp.: Musk. Stefan Recki, Kleingerka, Kr. Schroda, vw. Musk. Eduard Zocholt, Jaschhütte, Kreis Berent, vw. Musk. Stanislaus Flieger, Marsfelde, Kreis Neutomischel, vw. Ref. Franz Nalazek, Frischin, Kr. Bromberg, vw. Musk. Josef Mikolajczyk, Teklinow, Kr. Kempen, vw. Musk. Stanislaus Brudnicki, Rogowo, Kr. Znin, vw. Musk. Josef Machutta, Groß-Klinsch, Kr. Berent, tot. Ref. Albert Quilitz, Berglernick, Kr. Hohensalza, vm. Ref. Josef Smiegel, Kl.-Lonsk, Kr. Bromberg, vm. Ref. Theodor Tibelski, Schleusenau, Kr. Bromberg, vm. — 7. Komp.: Musk. Johann Krawanski, Osche, Kr. Schwetz, tot. Ref. Josef Kupka, Lussowo, Kr. Posen, vw. Ref. Czeslaw Waligorski, Znin, vw. Ref. Andreas Byzak, Großdorf, Kreis Posen, vw. Ref. Stanislaus Lipkowski, Gastremken, Kreis Posen, vw. Ref. Franz Pykni, Baranow, Kr. Pleschen, vw. Ref. Johann Wirtelak, Biniew, Kr. Jarotschin, vw. Musk. Andreas Pichorski, Glowno, Kr. Posen, vw. Ref. Andreas Pyszik, Großdorf, Kr. Posen, vw. — 8. Komp.: Musk. Johann Kozak, Gleinitz, Kr. Schmiegel, tot. Musk. Gustav Karkutt, Rosenberg, Kr. Marienwerder, tot. Musk. Anton Turcek, Stobnitza, Kr. Posen, vw. Ref. Franz Flieger, Poddowo, Kr. Schmiegel, vw. Musk. Ignatz Serafinowski, Wygoda, Kr. Posen, vw. Gefr. d. Ref. Franz Habiau, Jogna, Kr. Rawitsch, vm.

Infanterie-Regiment Nr. 168, 2. Bataillon, Offenbach. 6. Komp.: Musk. Josef Kaczmarek, Brodziszewo, Kreis Samter l. vw.

Kürassier-Regiment Nr 5, Riesenburg, Rosenberg i. Westpr. Sieskorzyski und Kalwarya vom 12. bis 17. 9. 14. 1. Esk.: Unteroffizier August Kowalski, Stuhm, in Gefangenschaft geraten. Kür. Walter Schwetschke, Halle a. S., in Gef. ger. Kür. Gustav Rikowski, Beutnersdorf, Kr. Ortelsburg, in Gef. ger. Kür. Hermann Palke, Karsitz, Kr. Marienwerder, in Gef. ger. Kür. Martin Binder, Sonnenhof, in Gef. ger. Kür. Hans Rasmussen, Hamburg, in Gef. ger. — 2. Esk.: Kür. Paul Schöder, Walddorf, Kr. Neisse, vm. Kür. Benjamin Chylla, Bankau, Kr. Schwetz, vm. Kür. Re[illegible] Schulz, Elisetwettholl, Kr. Wullinien, vm. Kür. [illegible] Lobert, Schönbrück, Kr. Allenstein, schw. vw. Kür. Jakob Nowotzin, Neu-Wuttrienen, Kr. Allenstein, schw. vw. Kür. Georg Brinkmann, Altenbecken, Kr. Paderborn, l. vw. — 4. Esk.: Kür. Julius Marten, Olpenitzdorf, Kr. Eckernförde, tot. Kür. Michael Scherk, Drosdowen, Kr. Johannisburg, schw. vw.

Reserve-Dragoner-Regiment Nr. 3, Lüben. 2. Esk.: Drag. Walter May, Feuerstein, Kr. Lissa, vm.

Reserve-Husaren-Regiment Nr. 1. Danzig-Langfuhr. Mehleden am 7., Friedenberg am 8., Trenkensruh am 10., Insterburg am 11., Malwischken und Pillkallen am 11. und 13. und Kalwarya am 20. und 23. 9. 14. 1. Esk.: Vizewachtm. Guido Böcking, Kirschbachsdorf, Kr. Rheinpfalz, schw. vw. Sergeant Otto Wapmann, Brakopönen, Kr. Gumbinnen, schw. vw. Unteroff. Albert

König, Tapiau, Kr. Wehlau, schw. vw. Husar Karl Joswig, Stürlak, Kr. Pötzen, tot. Husar Boleslaus Wiktowski, Lulkau, Kr. Thorn, l. vw. Husar Gustav Schlachat, Leitzen, Kr. Labiau, l. vw. Husar Heinrich Wiesenberg, Meneiken, Kr. Heidekrug, schw. vw. Gefr. Karl Born, Speichendorf, Kr. Königsberg, l. vw. Husar Paul Gellrich, Striegau, schw. vw. Gefr. Ernst Pieper, Schlawin, Kr. Schlawe, schw. vw. Husar August Jodeit, Burgsdorf, Kr. Labiau, l. vw. Husar Albert Schlie, Eilenstedt, Kr. Oschersleben, l. vw. Husar Richard Kackschies, Trakehnen, Kr. Heidekrug, l. vw. Husar Bruno Köhler, Massowitz, Kr. Bütow, tot. Gefr. Max Kurmies, Heidekrug, schw. vw. Husar Anton Kilanowski, Mocker, Kr. Thorn, schw. vw. — 2. Esk.: Husar Richard Thieler Masutschken, Kr. Darkehmen, tot. Husar Fritz Fett, Pollnow Kr. Schlawe, l. vw. Husar David Lauge, Rucken, Kr. Tilsit vm. Husar Johann Ehlert, Neukachendorf, Kr. Allenstein, schw. vw. Husar Karl Moisich, Sawadden, Kr. Oletzko, schw. vw. Husar August Willig, Gr.-Romduhnen Kr. Goldap, tot. Wehrm. Ernst Tonn, Deutsch Krutschin, Kr. Bromberg, l. vw. Gefr. Anton Megger, Kal-Salische, Kr. Tuchel, schw. vw. Unteroff. Adolf Schmidt, Weicherin, Kr. Randow, tot. Unteroffizier Georg Bagdohus, Kreiwöhnen, Kr. Tilsit, l. vw. Wehrm. Wilhelm Carow, Stettin, tot. Sergeant Richard Willig, Kunzendorf, Kr. Liegnitz, schw. vw. Husar Emil Lafer, Schwarz-Lauken, Kr. Labiau, schw. vw. Gefr. Richard Pietruck, Wenslowen, Kr. Oletzko tot. Unteroff. Walter Doebel, Gr.-Tierbach Kr. Pr.-Holland vm. — 3. Esk. Husar Gustav Jaquet, Landsberg, Kr. Pr.-Eylau schw. vw. Unteroffizier Christoph Galliat, Stumbern, Kr. Pillkallen, schw. vw. Gefr. Walter Blochmann Königsberg i. Pr. l. vw. Husar Franz Piesolla, Georgenthal, Kr. Allenstein, schw. vw. Unteroffizier Willi Modrow, Heinrichsdorf Kr. Greifenberg, schw. vw. Unteroff. Fritz Wulsdorf, Werben, Kr. Pyritz, tot. Husar Otto Guske, Henriettenhof, Kr. Pr.-Eylau, l. vw. Husar Bernhard Pirch, Moritzelfitz, Kr. Kolberg, l. vw.

(Schluß folgt.)

Lokal- und Provinzialzeitung.

Posen den 23. November.

Die Weihnachtspakete an die Truppen

dürfen nach einer neuerdings getroffenen Bestimmung der Kommandantur die Festung Posen ohne Zensur verlassen. Mithin ist die Beilegung von Briefen und sonstigen schriftlichen Mitteilungen gestattet, ohne daß sie einer Zensur unterworfen sind.

Von amtlicher Seite wird weiter auf folgende wesentliche Abweichungen aufmerksam gemacht, die sich nach der amtlichen Bekanntmachung des Kriegsministeriums gegenüber den Bedingungen in der ersten Paketwoche für die Privatpäckereien nach dem Feldheer (Weihnachtspakete) in der Zeit vom 23. bis 30 November ergeben. Alle Pakete müssen mit Begleitadresse (Paketkarte) aufgeliefert werden. Wenn Pappkartons zur Verpackung benutzt werden, müssen sie mit Leinwand umnäht werden. Diese Anordnungen haben sich auf Grund der Erfahrungen, die bei der ersten Zulassung der Pakete gemacht worden sind, als notwendig erwiesen. Erfolgt die Auslieferung bei einer Postanstalt, so ist der Portobetrag von 25 Pf. zweckmäßig gleich durch Aufkleben von Marken auf der Paketkarte nicht auf dem Paket zu verrechnen, um die Abfertigung zu beschleunigen.

General der Infanterie von Briesen †.

Der General der Infanterie Alfred von Briesen ist am 12. November in Russisch-Polen beim Sturm an der Spitze seiner Truppen gefallen. Alfred von Briesen wurde am 29. Juli 1849 in Berlin geboren. Er wurde im Jahre 1903 zum Kommandeur der 71. Infanteriebrigade in Danzig ernannt und war später mehrere Jahre Kommandeur de 35. Division in Graudenz, wo er sich allgemeiner Beliebtheit erfreute.

Exzellenz von Hindenburg an den Gouverneur von Graudenz.

Exzellenz von Zastrow, der Gouverneur von Graudenz, hat am Mittwoch abend nachstehendes Telegramm des Oberbefehlshabers der Ostarmeen erhalten:

„Ich beglückwünsche Ew. Exzellenz zu der tapferen Haltung der Kriegsbesatzungen von Graudenz Culm und Marienburg auf dem Schlachtfelde von Soldau und verleihe Ew. Exzellenz und den Generalen von Breugel und von Wernitz im Namen Seiner Majestät das Eiserne Kreuz erster Klasse. v. Hindenburg."

Eine Warnung für Schwätzer!

Eine harte, aber gerechte Strafe verhängte das Marienburger Feldkriegsgericht gegen den Schachtmeister Eduard Weiß aus Königsberg i. Pr. Der Angeklagte, der bei der Festungsbaukompagnie 40 in Marienburg beschäftigt war hat Pionieren und Festungsarbeitern gegenüber beleidigende und aufreizende „Reden" gehalten, die geeignet waren, das gesamte deutsche Offizierkorps verächtlich zu machen. Weiß, der ein freches und zynisches Wesen zur Schau trug, wurde wegen öffentlicher Beleidigung zu **zwei Jahren Gefängnis** verurteilt. Und das von Rechts wegen!

Nur zuverlässige und leistungsfähige Lieferanten von Kriegsbedarf.

Das Kriegsministerium gibt bekannt: Angebote auf Lieferungen auf Kriegsbedarf von solchen Bewerbern, die der Heeresverwaltung aus der bisherigen Geschäftsverbindung noch nicht bekannt sind, werden nur dann angenommen und beantwortet, wenn ihnen gleichzeitig eine amtliche Auskunft der zuständigen Handels- oder Handwerkskammer darüber beigefügt ist, daß der Anbieter zuverlässig und leistungsfähig ist, und daß er dem Geschäftskreise, aus dem er Waren anbietet, als Fabrikant oder Großhändler angehört.

× **Es starben den Heldentod für König und Vaterland** der städtische Bureauassistent Albert Jaeger aus Posen, die Angestellten der Ostbank für Handel und Gewerbe Paul Gudde, Kurt Zielke und Bruno Hegenwald; ferner der Kriegsfreiwillige im 11. Infanterie-Regiment Martin Schammer, Sohn des Superintendenten Sch. in Schneidemühl; der Füsilier im Landwehr-Regt. Nr. 35 Joseph Fietz aus Altjablonke.

☐ **Die Geldlotterie zugunsten des Jungdeutschlandbundes.** Auf wiederholte Anfragen sei nochmals festgestellt, daß die Ziehung der Geldlotterie zugunsten des Bundes Jungdeutschland unwiderruflich morgen, Dienstag, und übermorgen, Mittwoch, stattfindet.

× **Der Posener Guttemplerverein** hat für die Posener Garnison einen Betrag von 20 M. gesammelt und zu Liebesgaben zur Verfügung gestellt.

* **Kempen i. P.**, 20. November. Bei den **Stadtverordnetenwahlen** wurden gewählt in der dritten Abteilung Rechtsanwalt Doerffer, Arzt Dr. Trzcinski und Kaufmann Tschapke, und in der zweiten Abteilung Rechtsanwalt Brakoff; sämtliche Parteien hatten ein Kompromiß geschlossen. — Einen **tödlichen Unfall** erlitt die Eigentümerfrau Kozinski in Swieza, deren Mann im Felde steht; als sie mit ihrem Gespann Holz vom Walde fuhr, fiel sie vom Wagen und wurde überfahren. Infolge der erlittenen schweren Verletzungen ist sie am nächsten Tage verstorben.

* **Tirschtiegel** 20. November. Um die **erledigte Pfarrerstelle unserer evangelischen Kirchengemeinde** waren zehn Bewerbungen eingegangen. Von den Bewerbern hielten vier Herren ihre Gastpredigt. Bei der am 13. d. Mts. abgehaltenen Sitzung der vereinigten kirchlichen Organe wurde der Pfarrer Saewski aus Adlig-Kessel bei Johannesburg in Ostpreußen einstimmig zum Seelsorger unserer Gemeinde gewählt. — Bei den **Stadtverordneten-Ergänzungswahlen** wurde in der ersten Abteilung der Hausbesitzer Adolf Grybske, in der zweiten Abteilung der Schneidemühlenbesitzer Albert Zimmermann und in der dritten Abteilung der Schneidermeister Adolf Grunwald wiedergewählt.

* **Lissa i. P.**, 21. November. **Etwa 190 verwundete und kranke Krieger** von den östlichen Kampfplätzen trafen gestern nachmittag in einem Zuge auf dem hiesigen Bahnhofe ein. Sie fanden im Lazarett Artilleriekaserne Wörthstraße Aufnahme.

* **Krotoschin**, 22. November. Die **4. Kompagnie Füsilier-Regiments von Steinmetz** (Westpr.) Nr. 37 sandte durch Hauptmann von der Marwitz an die **hiesige Sammelstelle 135,50 M. für die notleidenden Ostpreußen.**

* **Schönlanke**, 22. November. Am 19. d. Mts. fand hier die **Pfarrerwahl** statt. Es wurde Pfarrer Heßler aus Beerfelde, Kreis Lebus, zum 1. Pfarrer gewählt.

d. **Schneidemühl**, 20. November. In der gestrigen **Stadtverordnetensitzung** wurden zu Ortswählern für den Provinziallandtag gewählt: Gaebel, P. Dreier, Gossow, Havemann, Wittkowski Hantke, Brettschneider, Kaatz und Schwarz. Zur Versorgung der erweiterten Fabrikanlagen der Albatroswerke mit elektrischer Energie muß ein Transformatorenhaus errichtet werden. Die Versammlung bewilligte hierfür 18 000 Mark. Ferner wurden 3000 Mark bewilligt zur Errichtung von elektrischen Lichtanlagen in den Werkstätten kleiner Gewerbetreibenden. Der Vaterländische Frauenverein beabsichtigt in diesem Winter eine Volksküche für bedürftige Angehörige von Kriegsteilnehmern und Armen einzurichten, und zwar in der früheren Haushaltungsschule. Zur Herrichtung der Räume wurden 150 Mark bewilligt. Die übrige Einrichtung übernimmt der Vaterländische Frauenverein. Die Naturalien für diese Küche sollen aus städtischen und privaten Mitteln angeschafft werden.

* **Breslau** 21. November. Der Magistrat beantragte bei den Stadtverordneten, für **Liebesgaben an Breslauer Krieger** und in Breslau liegende Verwundete 100 000 Mark zu bewilligen. Auch die zur Kriegsmarine gehörenden Söhne Breslaus sollen berücksichtigt werden.

☐ **Görlitz**, 21. November. Die **Stadtverordneten bewilligten** gestern in geheimer Sitzung jedem Bataillon des 19. Infanterie-Regiments und des 6. Reserve-Infanterie-Regiments sowie jedem sich hauptsächlich aus Görlitzern rekrutierenden Bataillon **600 M. in bar zur Anschaffung von Liebesgaben durch die Regimenter**, aus dem Kriegsfonds.

* **Stolp i. P.**, 21. November. **Durch elektrischen Starkstrom** getötet wurde in Schiewe der Elektromonteur Majewski aus Stolp. Er war von der Überlandzentrale beauftragt, die Starkstromleitung zu reparieren, wobei er unvorsichtigerweise mit der Hand den Schalter berührte.

☐ **Culmsee**, 22. November. In der am Donnerstag vollzogenen **Stadtverordnetenwahl** wurden gewählt: in der 3. Abteilung Braumeister Schmitt, Sattlermeister Glauner, Schmiedemeister Bott; in der 2. Abteilung Rentier Sobiecki, Kaufleute Goga, Kwiecinski, Deuble, Springer und Klempnermeister Ulmer; in der 1. Abteilung Betriebsleiter der Zuckerfabrik Dr. Gysewel.

* **Danzig**, 18. November. Die **Freikonservative und Reichspartei des Wahlkreises Danzig-Land** beschloß, aus ihrem Wahlfonds 1000 M. an das Rote Kreuz und den Vaterländischen Frauenverein z. H. Ihrer Exzellenzen von Jagow und 1000 M. für die Nationalstiftung der Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen zu Händen des Herrn Landeshauptmanns zu geben. Weitere Summen sollen, wenn es später nottut, bewilligt werden. Der Rest des Wahlfonds wird zu Kriegsanleihen Verwendung finden. — Auf dem Marktplatz in Stadtgebiet **erschoß sich** der Gemeindevorsteher H. Cziechelski aus Napatten (Kr. Osterode Ostpr.). Er hatte 300 M. in bar und Ausweispapiere bei sich. Der Grund zur Tat ist unbekannt. Er war mit einer Schar Flüchtlinge hier.

Neues vom Tage.

§ **Millionenstiftungen an die Stadt Berlin.** Der Berliner Magistrat hat beschlossen, die durch Testament des Dr. phil. Georg August Freund erfolgte Erbeinsetzung der Stadtgemeinde Berlin zur Errichtung einer Johann Konrad Freundschen Stiftung für arme Kinder anzunehmen. Das Stiftungskapital beträgt etwa 5½ Millionen bis 6 Millionen Mark. Im Vermögen befinden sich zwei wertvolle Grundstücke, Kunstsammlungen und Büchereien. Die Stiftung dient hilfsbedürftigen Kindern, insbesondere solchen, die einer geeigneten elterlichen Fürsorge entbehren oder zu Hause einer schlechten Behandlung oder gar Mißhandlung ausgesetzt sind, oder von ihren Angehörigen ausgebeutet werden.

§ **Mädchenmord.** Sonnabend mittag wurde in dem Vorort Buchholz bei Hannover die 16 Jahre alte Tochter des Gärtners Pietschmann von dem 24 Jahre alten Gärtnergehilfen Regener ermordet, indem er ihr die Kehle durchschnitt. Der Täter war bei dem Vater des Mädchens in Stellung. Er ist nach vollbrachter Tat geflüchtet, und wurde Sonntag morgen in der Eilenriede erhängt aufgefunden.

§ **Falsche Reichsbanknoten.** Für etwa 200 000 Mark deutsche Reichsbanknoten zu je 100 Mark hat ein am 18. November in München festgenommener Kaufmann und ehemaliger Chemigraph im Laufe der beiden letzten Jahre angefertigt. Die Banknoten sind äußerst geschickt gefälscht. Selbst Banken wurden gelegentlich getäuscht. Nach den bisherigen Ermittelungen scheinen nicht mehr als etwa 50 bis 60 Stück in den Verkehr gelangt zu sein. In der Wohnung des Täters wurden noch für 197 600 M. falsche Banknoten und alle zu ihrer Herstellung benützten Maschinen gefunden. Der Verhaftete hat die Noten allein angefertigt und teils in München, teils auswärts in den Verkehr gesetzt. Er ist in vollem Umfange geständig.

Forst- und Landwirtschaft.

Wöchentlicher Saatenstandsbericht der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.

Nachdem schon zu Ende der Woche eine Abkühlung eingetreten war, machte sich im Laufe der Woche ein weiterer Temperaturrückgang bemerkbar, und in den letzten Tagen herrschte im größten Teile des Landes gelinder Frost. Seit dem 15. gingen die Regenfälle allmählich in Schneefälle über, doch herrschte in den letzten Tagen meist klares trockenes Wetter, so daß die durch Nässe unterbrochenen Feldarbeiten wieder fortgesetzt werden konnten. Die Berichte über die Saaten lauten im allgemeinen recht befriedigend. Das bis Mitte November andauernde milde und feuchte Wetter war von günstigem Einfluß auf die Entwicklung. Die früh bestellten Saaten haben sich gut bestockt und kommen genügend kräftig in den Winter, auch die späten Saaten zeigen einen befriedigenden Stand, während ein Teil des Weizens, namentlich der nach Rüben bestellte, erst im Aufgehen begriffen ist. Erfreulicherweise haben die reichlichen Niederschläge der letzten Zeit dazu beigetragen, die Mäuseplage zu vermindern. Mancherorts, namentlich wo mit Gift energisch vorgegangen wurde, sind die kahl gefressenen Stellen zuletzt etwas nachgewachsen Hoffentlich macht das eingetretene kalte Wetter jetzt auch den Schnecken ein Ende, die besonders in West- und Süddeutschland viel Schaden angerichtet haben. Man ist noch vielfach damit beschäftigt, die Felder für die Frühjahrsbestellung instand zu setzen. Infolge Mangels an Gespannen und an Betriebsmaterial für die Dampf- und Motorpflüge gehen diese Arbeiten zwar langsamer als in anderen Jahren vorwärts, so daß in großen Wirtschaften noch viel Rüben- und Kartoffelland zu pflügen ist, doch dürften meist zwei Wochen offenen Wetters genügen, um den Rückstand einholen zu können. Bemerkenswert ist, daß die Herbstweide vielfach bis in die letzte Zeit ausgenutzt und dadurch viel Winterfutter gespart werden konnte. Nunmehr ist das Vieh überall eingestellt.

Mitteilungen des Posener Standesamtes.

Vom 20. September.

Sterbefälle.

Wladislawa Biernacka, 2 Jahre 5 Monate 3 Tage. Gefreiter Max Zimmermann, 21 Jahre. Kanonier Paul Neumann, 22 Jahre. Kanonier Edmund Perkowski, 21 Jahre. Kanonier Ignatz Brenczewski, 24 Jahre. Musketier Reinhold Albrecht, 23 Jahre. Schuhmacher Wladislaus Sroka, 45 Jahre. Witwe Regina Wielczewska, geb. Przybyszewska, 56 Jahre. Käte Reiche, 3 Monate 9 Tage. Lehrer Felix Thierling, 38 Jahre Stanislaus Bulczynski, 23 Tage. Marie Galka, 5 Tage.

Vom 21. November.

Sterbefälle.

Anton Malkowski 9 Monate 1 Tag. Ehefrau Martha Krüger, geb. Strasinski, 38 Jahre.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berliner Viehmärkte.

(Bericht der Zentrale für Viehverwertung.)

Berlin, 21. November.

Die Beschickung des Rindermarktes war heute wieder sehr stark und bestand aus über 5300 Tieren, wovon etwa 750 Stück aus Holland, Dänemark und Schweden stammten. Ferner waren große Posten ostpreußischen Flüchtlingsviehs angetrieben, die zum Teil vom Magerviehhof Friedrichsfelde übergeführt waren, wo gestern zu Schleuderpreisen der große Auftrieb von 7800 Stück geräumt wurde. Der Handel verlief im allgemeinen ruhig, und es gelang, für wirklich gute Ware fast die vorwöchigen Preise zu erhalten. So wurden für beste junge Ochsen bis 54 M., für ebensolche Bullen 49—50 M. und für gute Kühe 43—44 M. gezahlt, mittlere und geringe Sorten wurden indessen niedriger bewertet. — Für Kälber, von denen etwa 1700 Stück angetrieben waren, dürften die Preise von Mittwoch kaum maßgebend gebliebn sein. Das Geschäft zog sich langsam hin. Der Vorrat an Schafen betrug über 6400 Stück und konnte geräumt werden. Bei lebhafter Nachfrage brachten gute fette Mastlämmer und jüngere Masthammel bis 50 M., ausgesuchte Ware wurde auch darüber bezahlt. Ungemein reichlich war das Schweineangebot; die noch während des Marktes ankommenden Transporte stiegen auf etwa 25 000 Stück. Die Preise mußten unter diesen Umständen erheblich nachgeben, im Durchschnitt 4—5 M. für den Zentner. Tiere der Klasse C. verkaufte man zu 67—70 Mark. Es ist keine Aussicht bei derartig gedrückter Geschäftslage auszuverkaufen. Diese Erscheinung darf natürlich nur als vorübergehnd angesehen werden; sie wird während des Krieges sich gewiß noch öfter bemerkbar machen. Jedenfalls kann sie die Entschließungen der Mäster nicht beeinflussen. Wir weisen andeutend nur darauf hin, daß infolge Ausbleibens der russischen Schweine in Oberschlesien für Speckschweine dort sehr annehmbare Preise — bis 70 M. lebend — gezahlt werden, was auf die Preisbewegung des Berliner Marktes bald einwirken muß. Vielleicht läßt sich auch eine Entlastung desselben durch Berücksichtigung der schlesischen Konsumzentren durch direkte Beschickung erreichen. Ähnlich verhält es sich mit den süddeutschen Märkten.

Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.

Berlin 21. November.

Tägliche Preise für inländische Getreide an den wichtigsten Markt- und Börsenplätzen in Mark für 1000 Kilogramm.

Stadt	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Königsberg i. P.	249	209	—	204
Danzig	250	210	—	205
Thorn	—	—	—	—
Stettin	—	—	—	—
Posen	—	—	—	—
Breslau	247—252	207—212	197üb.68kg 225—235	197—202
Berlin	—	—	—	—
Hamburg	267—269	227—228	272—290	217
Hannover	—	—	—	—

Preise der amerikanischen Getreidebörsen vom 20. November:

Weizen: Neuyork. Roter Winter Nr. 2, loko 214,95 Mark, (vor. Pr. 215 80 M.) Lieferungsware, Dezember, 212 60 M. (212,80 M.), Mai 225,50 M. (226,15 M.).

Chikago. Lieferungsware, Dezember 199.00 M. (199,65 M.), Mai, 209 55 M. (210,20 M.).

Mais: Chikago. Lieferungsware, Dezember 123,25 M. (123,70 M.), Mai 131,10 Mark (131,30 M.).

Schluß des redaktionellen Teiles

ERDMANN KUNTZE
Schneidermeister Posen Neue Str. 1, hochp.
Anfertigung vornehmster
Herren- und Damen-Moden
Feldgraue Uniformen
Schnellste Anfertigung in eigenen Werkstätten.
Grosses Lager in allererstklassigen deutschen Stoffen.
Fernsprecher Nr. 1675.

Leitung: E. Ginschel. Verantwortlich: für den politischen Teil, den allgemeinen, den Unterhaltungs- und Handelsteil: Karl Peeck; für Lokal- und Provinzialzeitung: R. Herbrechtsmeyer; für den Anzeigenteil: E. Schrön. Rotationsdruck und Verlag der Ostd. Buchdruckerei und Verlagsanstalt A.-G. Sämtlich in Posen.